

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Fledermäuse im Wienerwald“

Alle europäischen Fledermäuse benötigen Quartiere, die ihnen vor ungünstigen Witterungsverhältnissen, vor Feinden oder ständigen Störungen Schutz bieten. Dabei unterscheidet man zwischen Winter- und Sommerquartieren. Nach dem Winterschlaf in den Winterquartieren (zumeist in Höhlen, Stollen und Kellern), suchen die Tiere die Sommerquartiere (in Bäumen oder in und an Gebäuden) auf. Als Jagdgebiete sind Gewässer, Laub- und Mischwälder, Weiden und Wiesen, aber auch Gärten, Streuobstwiesen und Parks in Siedlungen besonders beliebt. Durch ihre vielfältigen Lebensraumansprüche sind Fledermäuse besonders gefährdet.

Die Bestände der heimischen Fledermausarten erleiden heute einen massiven Rückgang. Die Gründe dafür sind vielfältig, hängen aber meistens mit dem Verlust von Quartieren und der Verknappung der Nahrung durch den Verlust von Jagdgebieten zusammen.

Das Gebiet „Wienerwald - Thermenregion“ hat eine sehr hohe Bedeutung für Fledermäuse. Der vielfältige Artenreichtum der hier vorkommenden Fledermausarten zeigt die hohe Eignung des Gebietes für eine dauerhafte Besiedlung dieser scheuen Säuger.

Die Tiere leben zwar versteckt, aber dennoch oft im näheren Einflussbereich vieler Menschen. Schutzziele zur Sicherung und Entwicklung der Vorkommen können deshalb am besten durch Information und Beteiligung der Öffentlichkeit (z. B. Infofolder, Exkursionen) erreicht werden. Im Zuge des Schwerpunktprojekts „Fledermäuse im Wienerwald“ soll insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit über die Lebensraum-Ansprüche dieser Arten intensiviert sowie ein Leitfaden für die Bauberatung erstellt werden.

Fledermäuse im Wienerwald

Direkt begünstigte Arten

- Große Hufeisennase
- Kleines Mausohr
- Großes Mausohr

- Bechsteinfledermaus
- Wimperfledermaus

Schwerpunktprojekt „Wienerwaldwiesen“

Die Wiesen im Wienerwald entstanden vor einigen Jahrhunderten durch menschliche Bewirtschaftung. Ein Großteil der Wiesen wird wegen der relativ geringen Niederschlagsmenge nur zweimal pro Jahr gemäht. Deshalb, und wegen der vielfältigen Ausprägung der „Wienerwaldwiesen“ mit ihren Streuobstwiesen, Weiden, Magerwiesen und kleinen Waldwiesen, weisen diese eine große Artenvielfalt auf. Viele der hier ansässigen Tier- und Pflanzengesellschaften sind jedoch abhängig von regelmäßiger Mahd oder Beweidung als Maßnahme zur Erhaltung dieser Ökosysteme.

Mit dem Schwerpunktprojekt „Wienerwaldwiesen“ sollen die Landwirtinnen und Landwirte bei der Weiterführung traditioneller Formen der Grünlandnutzung unterstützt werden. Indirekt sollen damit auch speziell die folgenden, besonders schützenswerten Natura 2000-Schutzobjekte gefördert werden: Großer Feuerfalter, Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling, Hecken-Wollafer und Russischer Bär. Wie im Bereich des Vertragsnaturschutzes üblich werden die konkreten Bewirtschaftungsauflagen gemeinsam mit den beteiligten Betrieben fixiert.

Die Umsetzung dieses Schwerpunktprojekts wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich im Jahr 2007 gestartet. Landwirtinnen und Landwirte, die Natura 2000-Lebensräume bewirtschaften, wurden zu Informationsveranstaltungen eingeladen und über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF (Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen) informiert. Im Zuge der Kartierung der angemeldeten, relevanten Flächen wurden die Landwirtinnen und Landwirte darüber informiert, ob und unter welchen Bedingungen sie mit ihren Flächen an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF teilnehmen können. Weiters wurde die Höhe der Prämie für diese Flächen (z. B. aufgrund Mehraufwand oder Ertragsentgang) festgelegt.

Wienerwaldwiesen

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
- Borstgrasrasen
- Osteuropäische Steppen
- Pfeifengraswiesen
- Glatthaferwiesen
- Kalkreiche Niedermoore